

Fahrraddemo im Rahmen der Klimawoche



Einmaliges Erlebnis: Auf der Bundesstraße 61 (Nord- und Westring) bewegt sich der Tross in Fahrtrichtung Rheda-Wiedenbrück und zweigt dann auf den Pavenstädter Weg ab. Einige Hundert Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Begleitpersonen nehmen teil. Fotos: Dinkels

Schüler erobern Straßenraum kurzzeitig zurück

Von GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). „Wir fahren ja im Schnecken tempo“, meint ein Junge schon kurz nach dem Start auf dem Pavenstädter Weg und tritt in die Pedale. Am Westring stellt ein Mädchen überrascht fest: „Ich bin bei Rot über die Straße gefahren.“ Dazu eine Mutter: „Heute ist alles erlaubt.“

Ganz so ist es wohl nicht. Selbst an diesem Tag, an dem die jungen Radfahrer die Straßen erobern, gelten Regeln und besondere Vorsicht – zumal auf der Bundesstraße 61. Die Polizei steckt den Rahmen ab und ermöglicht eine sichere Fahrt.

Einige Hundert Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Begleiter nehmen am Freitag an der Fahrraddemo (Kidical Mass) im Rahmen der Gütersloher Klimawoche teil. Die Route führt diesmal auch über den Nord- und den Westring (Bundesstraße 61) in Fahrtrichtung Rheda-Wiedenbrück, der dazu von der Polizei zweimal kurzzeitig gesperrt wird. Beteiligt sind Jungen und Mädchen der Grundschule Pavenstädt sowie der Anne-Frank-Gesamtschule und des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums (ESG).

Die Fahrraddemo ist als Versammlung angemeldet. „Die Kinder demonstrieren für Sicherheit auf ihren Alltags- und Schulwegen und für kindergerechte Mobilität“, sagt Felix Kupferschmidt, Mitveranstalter der Klimawoche. Dazu zählen aus Sicht der Radaktivisten innerorts Tempo 30, temporär autofreie Schulstraßen auf den letzten 200 bis 500 Metern zu Schulbeginn und -ende

sowie geschützte, breite Radwege an Hauptstraßen. Kupferschmidt: „Bei der Teilnahme am Straßenverkehr sind Kinder nahezu immer nachrangig oder gar nicht berücksichtigt. Klimaschutz und Zukunftssicherung ist für Kinder elementar.“ Im Mobilitätsalltag spiele das – auch in Gütersloh – nahezu keine Rolle. Im Verkehrssektor tue sich nichts, die Schulen und Schulwege blieben weiterhin „verkehrsuntost“. Auch der CO₂-Ausstoß verringere sich bisher nicht. Ebenso seien die Unfallzahlen auf hohem Niveau.

Die Fahrraddemo beginnt an der Grundschule. Laut Veranstalter fahren auch Erstklässler mit, allerdings nur in Begleitung der Eltern. An der Wilhelm-Baumann-Straße stößt ein Tross mit Schülern der Anne-Frank-Schule hinzu. Weiter führt die Strecke über die Herzebrocker und Barkeystraße zum Theater, wo auf dem Hans-Werner-Henze-Platz schon die Gymnasiasten vom Stiftischen warten.

Weiter geht es über die Marienfelder Straße und an der Aral-Tankstelle über die gesperrte Kreuzung auf den Nordring. Die wartenden Autofahrer zeigen sich geduldig. Die Stimmung unter den jungen und älteren Radfahrern ist entspannt.

Fazit Kupferschmidt: „Mit 600, also noch einmal 100 radelnden Kindern mehr als 2023, haben die Grundschule Pavenstädt, das Evangelisch Stiftische Gymnasium und die Anne-Frank-Gesamtschule erneut ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt, dass die Verkehrspolitik für sie sehr viel stärker mitdenken und mitgestalten muss.“



Die Polizei sperrte die Straßen und ermöglichte eine sichere Fahrt der Schülerinnen und Schüler sowie der Begleiter.



Gute Stimmung herrschte unter den jungen Radfahrern

Umfangreiche Vorarbeit geleistet

Gütersloh (din). Die Grundschüler hatten im Vorfeld das Fahren in großen Gruppen, Abstand halten, Bordsteine auf- und abfahren, Bremsen und Anfahren geübt. Die Vorbereitung an den Schulen sei wieder weit über das Erwartbare hinausgegangen, so Kupferschmidt. Die Polizei sei dankbar für so viel Mobilitätstraining. Das werde gerade in der Grundschule Pavenstädt von der Schulleitung bis zum gesamten Kollegium breit getragen. Hauptorganisatorin Sandra Dönnecke habe „Großartiges geleistet“.



An der Aral-Tankstelle bogen die jungen und älteren Fahrraddemonstranten auf die Bundesstraße 61 ein.